

Rückblick der Präsidentin

mmBE Jahresbericht 2017



Vorstand

Der mmBE Vorstand traf sich im Laufe des Jahres zu sieben Vorstandssitzungen in den Räumlichkeiten der kantonalen Denkmalpflege in Bern. Ausserdem kam er im Sommer zu einer intensiven Arbeitsretraite in Ligerz zusammen.

Die neun Vorstandsmitglieder Heidi Lüdi, Cornelia Juchli, Paul Mettler, Betty Ott-Lamatsch, Stefan Hächler, Sarah Pfister, Ursula Schneeberger, Franziska Werlen und Uli Zwahlen arbeiteten 2017 mit Enthusiasmus und langjähriger Erfahrung mit der Geschäftsstelle zusammen. Im bewährten Arbeitsgruppenmodell unterstützten sie diese wo möglich und sinnvoll.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle wird nunmehr seit 11 Jahren von Su Jost betreut. Mit ihrem grossen Netzwerk und profunden Fachwissen ist Su die Drehscheibe von mmBE.

Leistungsvertrag

Das jährliche Reporting für den Leistungsvertrag 2014 bis 2017 fand am 16. Juni 2017 im Amt für Kultur statt. Im Berichtsjahr wurde mit dem Amt für Kultur der Erziehungsdirektion des

Kantons Bern auch der neue vierjährige Leistungsvertrag für die Periode 2018 bis 2021 verhandelt. Der Vorstand und die Geschäftsstelle haben sich intensiv mit dem Leistungsvertrag und den daraus resultierenden Pflichten beschäftigt. Für mmBE nahmen Präsidentin und Geschäftsstellenleiterin, für das Amt für Kultur Christophe Joset und Lukas Tinguely an den erfolgreich abgeschlossenen Verhandlungen teil. Wir sind glücklich, dass wir auch in den nächsten vier Jahren auf die finanzielle Unterstützung und das Vertrauen des Kantons zählen dürfen.

Schlossmuseumsstrategie

Neben dem allgemeinen Leistungsvertrag für mmBE hat der Verein einen zusätzlichen, auf drei Jahre befristeten, Mandatsvertrag für die Umsetzung der kantonalen Schlossmuseumsstrategie unterschrieben und dieses Mandat an Su Jost delegiert, die bereits an der partizipativen Ausarbeitung der Strategie mitgearbeitet hatte. Primär geht es darum, die Positionierung der einzelnen Schlossmuseen als Ort der Geschichte und Kulturvermittlung zu stärken und ihre Zusammenarbeit zu fördern. Die Etablierung regelmässiger Treffen zur

Besprechung gemeinsamer Anliegen sowie die Planung eines ersten gemeinsamen Auftritts zum Kulturerbejahr 2018 standen dabei im Zentrum.

Finanzen

Mit Paul Mettler hat der Verein einen versierten Kassier, der die Ausgaben des mmBE gut im Griff hat. Dank den jährlichen Mitgliederbeiträgen und den Kantonsbeiträgen aus dem Leistungsvertrag sowie den vielen unentgeltlich geleisteten Arbeitsstunden des Vorstands und der Geschäftsstelle können wir auch in diesem Jahr eine ausgeglichene Rechnung präsentieren.

Mitglieder und Gönner

Fusionen, Umzüge, Neuorientierungen und leider auch Schliessungen bewegen die bernische Museumswelt. Das Velomuseum in Brügg und die Triennale für keramische Kunst in Biel haben ihre Pforten leider geschlossen und sich aus unserem Kreis verabschiedet. Mit der stolzen Mitgliederzahl von 119 Museen ist mmBE einer der grössten Regionalverbände in der Schweiz. Zusätzlich unterstützen uns 27 Einzelmitglieder und die Stadt Langenthal als Gönnerin mit ihrem Jahresbeitrag.

Seit der letzten Mitgliederversammlung durften wir vier Institutionen als Neumitglieder begrüssen: die Stiftung





Schloss Landshut, die Klingende Sammlung in Bern, das Fliegermuseum Oberaargau sowie das Photoforum Pasquart. Herzlich willkommen!

mmBE Veranstaltungen

Für die Mitglieder hatte die Arbeitsgruppe «Jahresplanung» des Vorstands ein attraktives und gut besuchtes Programm zusammengestellt:

Die Mitgliederversammlung fand auf Einladung des Dorfmuseums Turm in Leuzigen am 8. April 2017 im Beisein von rund 40 Mitgliedern statt. Die vielen freiwilligen Mitarbeitenden des Museums gaben uns persönliche Einblicke in ihre ehrenamtliche Ausstellungs- und Museumsarbeit. Bei prächtigstem Sommerwetter rundete ein Dorfspaziergang im Bauern- und Heimarbeiterdorf – die Uhrenindustrie am südlichen Jurafuss ist nicht weit – den gelungenen Anlass ab.

Am 29. Mai 2017 lud das Alpine Museum der Schweiz gemeinsam mit mmBE und Museen Graubünden zur Werkstatt-Tagung «Keine Angst vor der Gegenwart. Gegenwartsthemen in lokalen und regionalen Museen im Berggebiet».

Am 22. September 2017 führte uns die Fachexkursion zu Oekopack in Spiez und zu Papersave in Wimmis. In beiden Betrieben erhielten die knapp 30 teilneh-

menden Museumsleute wichtige Eindrücke zur präventiven Konservierung und Rettung von Papier: Säurefreie Behälter für Depot und Archiv sowie Entsäuerung von Schriftgut sind Themen, die auch in der täglichen Arbeit in einem Depot, einem Archiv oder einer Bibliothek eines Museums immer wieder auftauchen.

Ebenfalls auf grosses Interesse stiess die am 28. Oktober 2017 durchgeführte mmBE Weiterbildung zu «Oral History» im wiedereröffneten Museum für Kommunikation in Bern. Es ging den ganzen Tag um den Umgang mit Zeitzeugen im Museum. Nach einem ausführlichen Referat des Co-Präsidenten des Netzwerks oralhistory.ch, Dominik Schnetzer, der den wissenschaftlichen



Anspruch von Oral History betonte, lieferten uns am Nachmittag drei Museumsfrauen Beispiele eigener Projekte. Heike Bazak, Leiterin des PTT-Archivs, Sarah Pfister, Leiterin des Museums Münsingen, und Barbara Keller, stellvertretende Direktorin des Alpenin Museums, liessen uns an ihren vielfältigen Erfahrungen teilhaben und warteten mit vielen Tipps und Tricks aus der Praxis auf. Eine ausführliche und sehr engagierte Diskussion zeigte uns das weitreichende Interesse der anwesenden Kursbesuchenden und den grossen Stellenwert von Zeitzeugen in den Museen.

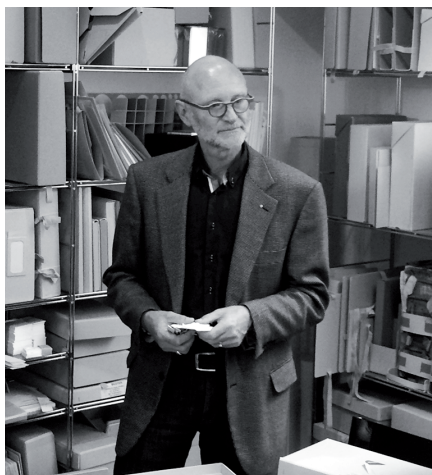
mmBE Inventar

Mit einer Kick-off-Veranstaltung im Alpenin Museum in Bern am 29. Juni 2017, an der rund 60 Museumsvertreterinnen und -vertreter teilnahmen, startete das Vorprojekt zu mmBE Inventar, das die koordinierte Sammlungserfassung und -präsentation zum Ziel hat.

Mit den Regionalverbänden Baselland und Solothurn, die bereits mit Culture-Web arbeiten, besteht eine interkantonale Partnerschaft. Vertragspartner für die webbasierte Inventarisierungslösung und das Hosting ist die Joanneum Research AG in Graz.

Sechs Pilotmuseen sind motiviert in das laufende Vorprojekt eingestiegen. Sie werden von dem Administratorenteam, bestehend aus Su Jost, Stefan Hächler und Simon Schweizer, betreut. Im Rahmen des Vorprojekts fanden diverse Arbeitssitzungen und am 4. Dezember ein erster Schulungstag statt. Dieses kooperative Grossprojekt wird uns auch in den nächsten Jahren beschäftigen.





Forschende, Studierende und Museumsinteressierte.

mmBE Akzent

Jury und Fachausschuss hatten bis zum Eingabeschluss Mitte Oktober 2017 insgesamt 11 Gesuche zu prüfen. Projektbeiträge erhielten das Museum Münsingen, das Schloss Jegenstorf, das Bauernmuseum Althuus, die Kunsthalle Bern und das Schweizerische Gastronomiemuseum. Infrastrukturbeiträge gingen an das Sensorium im Rütihubelbad, das Museum Lotzwil, das Museum Alter Bären in Konolfingen, das Spielzeugmuseum in Spiez, den Verein Ortsmuseum Ostermundigen sowie an das Regionalmuseum Schwarzwasser. Insgesamt wurden Förderbeiträge im Umfang von knapp 55'000 Franken gesprochen.

Rundbriefe und Kommunikation

Fünf gut gefüllte Rundbriefe informierten die mmBE Mitglieder laufend über die Aktivitäten von mmBE und der Museen in und um den Kanton Bern. Die kommenden Veranstaltungen und Ausstellungen sowie News von Partnerorganisationen, aber auch ausführliche Nachlesen zu vergangenen Veranstaltungen des Vereins sind jeweils auf der regelmässig à jour gehaltenen mmBE Webseite aufgeschaltet und sollen sowohl die Mitglieder als auch weitere Interessierte informieren. Auch im Bereich der für die Museumspraxis hilfreichen Dossiers, Handreichungen und Links wurde die Website laufend aktualisiert und ergänzt. Auf neue Inhalte machen ausserdem die Info-Mailings aus der Geschäftsstelle aufmerksam.

Merci

Ein herzliches Dankeschön allen Museums- und Fachleuten, die sich für mmBE engagiert haben, mmBE Gastrecht gewährten, bei mmBE Veranstaltungen aktiv teilnahmen oder mit gutem Rat und oft mit Tat zur Seite standen. Dank auch allen Vorstandsmitgliedern, Revisoren, den Jury- und Fachausschussmitgliedern sowie den Datenbankadministratoren für ihr Engagement. Ein riesengrosses Merci geht an Su Jost für ihre engagierte Arbeit!

Heidi Lüdi, Präsidentin mmBE
Ligerz, im März 2018

Weitere Projekte

Unter dem Motto «z'Visite» besuchten Vorstandsmitglieder wiederum mehrere Mitgliedermuseen, um die Mitglieder dokumentation weiter zu vertiefen und Anliegen direkt entgegenzunehmen. Das «andere Kantonsmuseum» (www.kantonsmuseum.be) wächst kontinuierlich. Das Workshop-Angebot «Museums-macher» für Schulen wurde auch 2017 von mehreren Schulklassen genutzt.

Interessenvertretungen

Die Teilnahme und Vertretung von Museumsinteressen im Rahmen der Entwicklung der kantonalen Kulturstrategie 2018 waren dem Vorstand mmBE wichtig. Die Vorstandsmitglieder und die Leiterin der Geschäftsstelle nahmen denn auch an den verschiedenen regionalen Kulturtagen aktiv teil. Eine schriftliche Stellungnahme von mmBE schloss im Herbst die Konsultation ab.

Im August 2017 protestierte mmBE – gemeinsam mit den regionalen Museumsverbänden der Kantone Wallis, Graubünden, Uri, Aargau, Solothurn und Zürich – in einer gemeinsamen Stellungnahme gegen die drastische Kürzung der Bundesgelder für das Alpine Museum der Schweiz.

Netzwerke

Das jährliche Treffen von ARMS, der Arbeitsgruppe der regionalen Museumsverbände der Schweiz, fand auf Einladung des aargauischen Verbandes vamus am 30. Oktober 2017 in Seengen statt. Die regionalen Museumsverbände wurden auch 2017 von Su Jost im Vorstand des VMS vertreten.

Die Geschäftsstelle mmBE pflegte Kontakte und den aktiven Austausch sowie Kooperationen auf Verbandsebene mit Fachverbänden und Fachstellen, wie ICOM Schweiz, VMS, museen bern, Museologinnen und Museologen Schweiz, mediamus, Kulturvermittlung Schweiz, Bildung Bern, PH Bern, Generationen im Museum (GiM), Bundesamt für Statistik, beco Berner Wirtschaft sowie dem Programm Bildung&Kultur der Erziehungsdirektion.

In den jeweiligen Regionen und im Rahmen kantons- und schweizweiter Initiativen nahmen die Vorstandsmitglieder und die Leiterin zudem an diversen Vernetzungsanlässen teil. Dazu gehörten unter anderem die Treffen der Oberaargauer und Emmentaler Museen, die Austauschtreffen zu den Möglichkeiten eines kantonsübergreifenden Kulturgüterportals, das Austauschtreffen von GiM mit Lancierung des Musée imaginaire Suisse sowie zum Jahresende die Eröffnung des Kulturerbejahrs 2018.

Die Vernetzung auf Mitgliederebene kam auch im Berichtsjahr in zahlreichen Kontakten, Beratungen und Gesprächen mit der Geschäftsstelle, an Vernissagebesuchen und in den Visiten bei Mitgliedermuseen durch die Vorstandsmitglieder zum Tragen.

Die Geschäftsstelle gab im Rahmen ihrer Möglichkeiten gewohnt kompetente Auskünfte, beantwortete Anfragen, vermittelte Fachpersonen oder Kontakte zu Museen und lieferte verschiedenste Informationen an Drittpersonen und Institutionen, darunter Medien, Fachstellen,